

Mittwoch, 29.4.

„Mütter jeden Tag“, 20.00 Uhr (ohne Reservierung, Freier Eintritt)

Donnerstag, 30.4.

„Aus dem Filmverleih des Festivals 1“, 18.00 Uhr

„Aus dem Filmverleih des Festivals 2“, 20.00 Uhr

Freitag, 1.5.

„ESFFA Shorts 1“, 20.00 Uhr

„ESFFA Shorts 2“, 22.00 Uhr

Samstag, 2.5.

„Wiederholung NRW Wettbewerb 1“, 18.00 Uhr

„Wiederholung NRW Wettbewerb 2“, 20.00 Uhr

Sonntag, 3.5.

„The One Minutes“, 14.00 Uhr

„Filmgeflacker“, 16.00 Uhr (ohne Reservierung, Freier Eintritt)

Mittwoch, 29.4.

„Mütter jeden Tag“, 20.00 Uhr (ohne Reservierung, Freier Eintritt)

In Kooperation mit dem Theater Oberhausen zeigen die Kurzfilmtage die Premiere des Films *Die Mütter. Jeden Tag* von Ayşe Kalmaz. Ein rund 30-minütiger hybrider Dokumentarfilm: Ein Porträt von vier Müttern aus Bangladesch, Bosnien und Herzegowina, aus der Türkei und der Ukraine, die heute in Oberhausen und Umgebung leben. Und zugleich Filmessay über das Mutter-Sein, Migration und die stille Arbeit des Friedens.

Der Film rückt die Perspektiven der Frauen in den Mittelpunkt und begleitet sie in ihrem Alltag – in kleinen Gesten, Gesprächen, Momenten des Wartens und der Fürsorge für ihre Kinder. Ruhige Beobachtungen der Gegenwart verbinden sich mit performativen Elementen, mit Erinnerungen an und Gedanken über das, was war und was noch kommen kann. Die inneren Stimmen der Frauen sind dabei immer wieder zu hören und geben Einblick in ihre Erfahrungen, Wünsche und Hoffnungen, in unaufgeregter Widerständigkeit.

Das Filmprojekt begleitet die deutschsprachige Erstaufführung des Stücks *Mutter* von Wajdi Mouawad, welches am 30. April 2026 Premiere im Theater Oberhausen feiert. Darin beschreibt Mouawad aus der Perspektive seines kindlichen Ichs die Flucht seiner Familie vor dem libanesischen Bürgerkrieg (1975–1990) und die Einsamkeit und Verzweiflung seiner Mutter im Exil in Paris.

Donnerstag, 30.4.

„Aus dem Filmverleih des Festivals 1“, 18.00 Uhr

Hier zeigen wir ein Auswahlprogramm aus dem Filmverleih des Festivals mit fünf Filmen aus dem Internationalen Wettbewerb 2025.

Sinkhole

Kate Liston

Vereinigtes Königreich, 2024

Es war einmal geplant, in den Klippen ein Kino zu bauen – hier könnte es gewesen sein. *Sinkhole* ist eine poetische Antwort auf das Archiv und die mündlichen Überlieferungen des Tyneside Cinema, eines unabhängigen Kinos im Nordosten Englands, das viele Krisen erlebt hat. In imaginären Vignetten meditiert *Sinkhole* über große Visionen und drohendes Scheitern.

Aavetuntohetki

Eero Tammi

Finnland, 2025

Ein introspektiver Dokumentarfilm, der den Kinoraum und das Ritual des Zuschauens mit Erinnerungen und Träumen verbindet.



Seakleng Song

Kambodscha, 2024

Ein Freundesduo aus Kindertagen findet einander nach Jahren der Trennung in Phnom Penh wieder. Chay, der in Phnom Penh lebt, hilft Lyer, die vom Land kommt, in der Stadt einen Job als Filmvorführerin zu finden. Bei einer Filmvorführung beginnen die beiden, über ihre gemeinsame Zukunft nachzudenken.

Common Pear

Gregor Božič

Slowenien/Vereinigtes Königreich, 2025

In einer nicht allzu fernen, vom Klimawandel heimgesuchten Zukunft analysiert ein Team aus Wissenschaftler*innen Archivmaterial von Bäuer*innen aus der Vergangenheit, um herauszufinden, welche Beziehung sie zum Land hatten.

Retales

Juanjo Giménez Peña

Spanien, 2025

Ein Filmstudent dreht seine ersten Kurzfilme auf Super 8 und beklagt sich darüber, dass er kein einziges Bewegtbild von seinen Eltern hat.

Donnerstag, 30.4.

„Aus dem Filmverleih des Festivals 2“, 20.00 Uhr

A Month of Single Frames

Lynne Sachs

USA, 2019

2018 leitete Barbara ihren eigenen Sterbeprozess ein und ging durch ihr eigenes Archiv. Ihr Duneshack-Material übergab sie Lynne. „Die Worte auf der Leinwand kamen im Traum zu mir. Ich habe wirklich versucht, einen Weg zu finden, um Barbaras Erfahrung mit Einsamkeit auszudrücken, wie man irgendwie bei ihr sein könnte durch die Zeit, die wir alle damit verbringen würden, sie und den Film anzuschauen.“

Toumei na watashi

Yuri Muraoka

Japan, 2020

Im Jahr 2020, als die Welt gezwungen war, sich zu „verändern“, wollte ich nachvollziehen, was sich in mir geändert hatte und was nicht. Die weiße Maske, die ich trug, wurde zur Projektionsfläche für meine Vergangenheit. Ich leide unter Schizophrenie; meine Familie ist manchmal verletzt, aber unterstützt mich. Unser Leben ist derzeit geprägt von der Frage: „Wer sind wir?“

Weathering Heights

Hannah Wiker Wikström

Schweden, 2021

Ein Ferienhaus in einer ländlichen schwedischen Waldlandschaft wird von mysteriösen Kräften heimgesucht, die sich in der Stadt in moderne Geister verwandeln und Formen annehmen, mit denen wir noch nicht umgehen können. Kaleidoskopische Bilder im ständigen Wechsel zwischen Mikro- und Makroperspektive machen Form und Narrativ dieses experimentellen hybriden Kunstfilms aus, der Film aus einer posthumanistischen Perspektive erkundet.

Chornobyl 22

Oleksiy Radynski

Ukraine, 2023

Während der russischen Besetzung der Sperrzone um Tschernobyl zu Beginn des Jahres 2022 filmt ein lokaler Informant heimlich die russischen Truppen. Die Angestellten des Kernkraftwerks Tschernobyl besprechen ihre Erlebnisse während der Übernahme ihres Arbeitsplatzes durch das russische Militär – ein nuklearer Terrorakt, mit dem eine weitere globale Katastrophe an diesem Ort riskiert wurde. Vergangene und aktuelle Katastrophenszenarien werden in diesem makaberen Kapitel der russischen Invasion der Ukraine miteinander verwoben.

Chūn Èr shí sān

Zhiyi Wang

China, 2023

Ein junger Mann, der gerade die Beerdigung seiner Eltern hinter sich gebracht hat, versucht Feuerwerkskörper für das Frühlingsfest 2023 zu kaufen, bei dem Feuerwerk verboten ist.

Freitag, 1.5.

„ESFFA Shorts 1“, 20.00 Uhr

Vier Publikumspreisträger von anderen europäischen Kurzfilmfestivals demonstrieren die kreative Vielfalt des europäischen Kinos.

Amour à mort

Ingrid Heiderscheidt

Belgien, 2024

Claudine sucht nach Liebe. Mit 45 Jahren ist sie verzweifelter Single, Zeremonienmeisterin im Krematorium und Majorette-Tänzerin in der Showgruppe Pekettes.

Zarafet ve şiddet arasında

Şirin Bahar Demirel

Niederlande/Türkei, 2023

Können wir die Gewalt in den Pinselstrichen eines Malers erkennen? Könnte Kreuzstich eine Art Alphabet sein? Der Film versucht, traumatische Erinnerungen ans Licht zu bringen, die in Familienalben keinen Platz gefunden haben.

Mereneläviä

Veera Lamminpää

Finnland, 2024

Es ist kurz vor Ladenschluss, und im Supermarkt stehen die letzten Kund*innen an der Fischtheke Schlange. Das quälende Warten bietet Gelegenheit für existenzielle Gedanken und ein kleines Lied.

Deux Personnes échangeant de la Salive

Natalie Musteata, Alexandre Singh

Frankreich/USA, 2024

Die unglückliche Angine flüchtet sich in zwanghafte Einkaufstouren. In einem Kaufhaus weckt eine naive Verkäuferin ihr Interesse. Trotz des Kussverbots kommen sich die beiden näher und erregen den Verdacht einer eifersüchtigen Kollegin.

Freitag, 1.5.
„ESFFA Shorts 2“, 22.00 Uhr

Vier Publikumspreisträger von anderen europäischen Kurzfilmfestivals demonstrieren die kreative Vielfalt des europäischen Kinos.

Cura sana
Lucia G. Romero
Spanien, 2024

Jessica und Alma, zwei Schwestern, die unter häuslicher Gewalt leiden, sind am spanischen Feiertag von San Juan mal wieder unterwegs zur Caritas, um Lebensmittelgutscheine abzuholen. Auf dem Weg beginnen sie, einander mit Liebe statt mit Gewalt zu begegnen.

Rose
Annika Mayer
Deutschland, 2023

Eine Familie in den 1960er-Jahren, festgehalten auf Super-8-Film, wird den Kommentaren über einen gewalttätigen Ehemann 50 Jahre später gegenübergestellt. Ein Film über die Unsichtbarkeit häuslicher Gewalt.

My Secret Cyberlove
Bartosz Stankiewicz
Polen, 2024

Robert, der eine Beziehung mit einem Sexroboter führt, betreibt gemeinsam mit seiner Mutter eine Bäckerei. Als ein Kuchenofen kaputtgeht, kehrt sein toxischer Vater zurück, um ihn zu reparieren. Die Gegenwart seines Vaters stellt Roberts Liebe für den Roboter auf eine harte Probe.

Percebes
Alexandra Ramires, Laura Goncalves
Portugal/Frankreich, 2024

Vor dem Hintergrund des Meeres und der dicht besiedelten Algarve wird der gesamte Lebenszyklus eines besonderen Schalentiers namens Percebes, auch Entenmuschel genannt, dargestellt. Von ihrer Geburt bis zu ihrem Ende auf dem Teller durchläuft sie auf ihrer Reise verschiedene Stationen, die es uns ermöglichen, die Region und die dort lebenden Menschen besser zu verstehen.

Samstag, 2.5.

„Wiederholung NRW Wettbewerb 1“, 18.00 Uhr

Eine Tochter und zehn Söhne

Paula Milena Weise, Finn Ole Weigt

Deutschland, 2026

Zharkynai hat eine Green Card gewonnen und muss sich nun von ihrer Freundin Chynara und ihrer Heimatstadt verabschieden. Am Stadtrand von Bischkek trifft sich eine Gruppe Jugendlicher im Skatepark und unterhält sich über die wichtigen Dinge im Leben. Ein Film über das Erwachsenwerden in einem postsowjetischen Land, das zwischen den Einflüssen Russlands und der USA hin- und hergerissen ist.

Kenger

Irfan Akçadağ

Deutschland, 2026

Auch wenn Berivan es gewohnt ist, in Flip-Flops durch die mit Dornensträuchern bewachsenen Berge Anatoliens zu laufen, wünscht sie sich richtige Schuhe. Um sich diesen Wunsch zu erfüllen, verkauft sie an einer Autobahnraststätte selbst hergestellten Kaugummi.

Ku Yendza (Trajectories)

Simon Rittmeier

Frankreich/Deutschland, 2026

„Das Fallenlassen eines Objekts ist niemals ein Zufall. Es ist ein Element, das Teil meiner Kunst ist. Es ergänzt meine Routinen, meine Kompositionen, meine Musik.“ Dimas Tivane jongliert nicht nur mit Gegenständen, sondern auch mit Klängen. Seine Gesänge und Musikstücke umkreisen die Fragmente seiner Geschichte als Reisender zwischen Mosambik und Frankreich.

Borderland

Marie Gavois, Michel Klöfkorn

Deutschland, 2025

Wir sind noch neu in NRW und dachten, wir können die Tagebaulöcher auch selbst befüllen.

Samstag, 2.5.

„Wiederholung NRW Wettbewerb 2“, 20.00 Uhr

Beneath the Night

Maximilian Karakatsanis

Deutschland, 2026

Ein U-Bahn-Fahrer mit bunten Haaren ist unverhofft auf Werbeplakaten des örtlichen Verkehrsbetriebs zu sehen. Sichtbares und Verborgenes verschwimmen.

Hope Road

Susann Maria Hempel

Deutschland, 2025

Hope Road reflektiert die künstlerische Krise der Filmemacherin in einer von Krisen und Kriegen erschütterten Welt: als Mutter eines kleinen Kindes, dessen Existenz etwas anderes von ihr zu verlangen scheint als die Produktion von Kunst. Während die „alte Welt“ der Künstlerin untergeht, rettet sie sich aus den dystopischen Szenarien der Gegenwart, indem sie die Perspektive des Kindes einnimmt.

Garden of Edie

Miri Klischat

Deutschland, 2026

Als Kind träumt Edie davon, Schriftstellerin zu werden. 20 Jahre später schreibt die katholisch aufgewachsene Edie einen Brief an ihr junges Ich und erzählt ihr, wie sie sich ihren Traum erfüllt hat – indem sie als Sexarbeiterin arbeitet. Doch dafür musste sie sich erst von den düsteren Stimmen in ihrem Kopf befreien.

KOMMUNIST KAR KOMMANDOS

Markus Mischkowski, Christos Dassios

Deutschland, 2026

Adaption des Experimentalfilms *KUSTOM KAR KOMMANDOS* von Kenneth Anger als Hommage an den legendären Wartburg 353, der vor 60 Jahren im VEB Automobilwerk Eisenach erstmals vom Band lief. Gedreht auf 16 mm Ektachrome mit der Bolex H16.

Sonntag, 3.5.

„The One Minutes“, 14.00 Uhr

The One Minutes - Uncomfortable Encounters

Mehrere Regisseure / Various Directors

Niederlande, 2026

Die von Josefin Arnell kuratierte One Minutes-Reihe *Uncomfortable Encounters* vereint Werke, die sich zwischen Banalität und Brutalität bewegen, von den Absurditäten des Alltags bis hin zu der strukturellen Gewalt, die ihn prägt.

Filmemacher*innen: Josefin Arnell, Michal Butink, Daisy Smith, Youssef Assaf, Julia Tarissan, Martha Colburn, Meshkat Talebi and Mana Tashakorinia, Anna Spanlang, Dindi van der Hoek, Laura Merendi, Milou van Vlijmen, Creston Brown, Julie Goslinga, Kubilay Mert Ural, crazinisT artisT, Female Handala, Mike Moonen, Teun Maessen and Jill Moonen, Hassan Mukhtar Abukar, Xinying Zhong, Sanie Irsay, Daniel Jacoby, Jianhui Deng, Giorgia Frigerio, Ron Pront

The One Minutes - Passing the Love

Mehrere Regisseure / Various Directors

Niederlande, 2025

Passing the Love wurde von Fehras Publishing Practices aus Berlin kuratiert und ist eine Einladung, über die Kraft der Liebe als Methodik und die Bedeutung von Gemeinschaft nachzudenken, die uns dazu ermutigen, Trost und Kraft ineinander zu finden.

Filmemacher*innen: Fehras Publishing Practices, The Comet Collective, Ato Malinda, Theo Tajes, Eduardo Garcia and Austin Miller, Aimar Lomo & Sen, Julietta Acevedo, Inès Heddar, Reda Merida, Amirali Ghasemi, Mana Tashakorinia, bodhi_bodhisatva, Remy Ryumugabe, Liad Hussein Kantorowic, Elif Satanaya Özbay, Amelie Befeldt, projektado collective, Prashant Chavan, Makmur Djaja, Radu-Mihai Tanasa

The One Minutes - Witches

Mehrere Regisseure / Various Directors

Niederlande, 2020

Die One Minutes-Reihe Hexen – kuratiert von Juliette Lizotte – umfasst 15 Werke von Künstler*innen aus Frankreich, Japan, Mexiko, den Niederlanden und den Vereinigten Staaten von Amerika, die sich mit der Figur der Hexe auseinandersetzen.

Filmemacher*innen: Juliette Lizotte, Arthur Tramier, Ines Alpha, Rei Hayama, Meatwreck, Sarah Daria, Fabiola Larios, Elizaveta Federmesser, Ting Gong & Fan Liao, Josephine van Schendel, Serene Blumenthal & Katie Inman, Julia Tarissan, Limo Loic Max, Bram Loogman & Joaquin Wall, Andrea Gonzalez

Sonntag, 3.5.

„Filmgeflacker“, 16.00 Uhr (ohne Reservierung, Freier Eintritt)

Das Oberhausener Kunstkollektiv Filmgeflacker präsentiert seit über zehn Jahren jährlich ausgewählte Filme aus den Wettbewerben und lädt Filmemacher*innen zum Gespräch.